

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 20 (1916-1917)
Heft: 3

Artikel: Christbaum
Autor: Christen, Ada
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-661987>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in dem tiefen Schnee verschwinden konnte? Ich frage nicht aus Neugier, aber es würde mich amüsieren, es zu erfahren!

Knud sah Ida lächelnd an, Ida errötete, antwortete aber, ohne sich zu besinnen: Er hat mich eine Strecke getragen.

Ja, stark ist der Junge, sagte der Förster. Aber darf ich mir wohl die Frage erlauben — natürlich nur, weil es mich amüsieren würde —, wie es sich eigentlich mit dem Brief verhält, den wir vor zwei Tagen bekommen haben?

Den habe ich natürlich an demselben Tage geschrieben, als ich aus Kopenhagen abreiste, und dann bat ich das Mädchen, ihn am ersten Festtag in den Briefkasten zu stecken.

Zieh die Zügel straff an, Ida! sagte der Förster, denn auf ihn ist kein Verlaß!

Ach, ich bin nicht bange, Herr — Schwiegervater darf ich wohl sagen! Und zum Sommer soll er sein Gramen schon machen, dafür stehe ich ein.

Und so ging es zu, daß erst am Tage vor Sylvester richtig Weihnachten im Forsthause gefeiert wurde.

— :

Christbaum.

Hörst auch du die leisen Stimmen
Aus den bunten Herzlein dringen?
Die vergessenen Gebete
Aus den Tannenzweiglein singen?
Hörst du auch das schüchterns frohe,
Helle Kinderlachen klingen?
Schaust auch du den stillen Engel
Mit den reinen, weißen Schwingen?
Schaust auch du dich selber wieder
Fern und fremd nur wie im Traume?
Grüßt auch dich mit Märchenaugen
Deine Kindheit aus dem Baume? . . .

Ada Christen.

— :

Die Kalender.*)

Von Karl Scheffler.

Der junge Franz Schnethesius, ein Pastorensohn, in dessen Familie die Selbstgerechtigkeit erblich war, hatte sich vorgenommen, ein vollkommener Mensch zu werden. Sein Ehrgeiz war, universal und harmonisch zu sein.

*) Aus: Du sollst den Werktag heiligen. Insel-Verlag, Leipzig. Wir empfehlen das gedankentiefe Büchlein unsern Lesern.